

schuldigt Herr Abg. Zeidler wegen einer Reise, Herr Abg. Dr. Spieß wegen dringender Berufsgeschäfte und aus demselben Grunde Herr Abg. Enke.

Wir treten in die Tagesordnung ein: „Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 11 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07, Höherlegung der Gleise zwischen den Bahnhöfen Gera (Reuß) preuß. St.-E. und Gera (Reuß) sächs. St.-E. zum Zwecke der Beseitigung der zwischen beiden Bahnhöfen gelegenen Schienenübergänge (dritte Rate) betreffend.“ (Drucksache Nr. 248.)

Berichterstatter Herr Abg. Klöcker.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Abg. Klöcker: Meine sehr geehrten Herren! Unter Tit. 11 des Außerordentlichen Staatshaushalts-Etats 1906/07 verlangt die Königl. Staatsregierung als dritte Rate 400,000 M. zur Höherlegung der Gleise in Gera zwischen dem Bahnhofe Gera sächsischen Anteils und dem Bahnhofe Gera preussischen Anteils. Diese Höherlegung hat die Kammer bereits zweimal beschäftigt. Es wurde eine erste Rate von 75,000 M. gefordert unter Tit. 62 für den Etat 1898/99, sowie eine zweite Rate von 125,000 M. unter Tit. 26 für den Außerordentlichen Etat für die Finanzperiode 1904/05. Mit den Arbeiten ist bis jetzt noch nicht begonnen worden, da die Stadt Gera, die ein ganz bedeutendes Interesse an der Höherlegung der Gleise hat, weil dadurch 5 Niveauübergänge beseitigt werden, sich noch nicht vollständig mit der von ihr geforderten Beitragsleistung einverstanden erklärt hat. Es ist aber in nächster Zeit zu erwarten, daß die Stadt Gera diesem Beitrage, der sich auf ungefähr 200,000 M. beziffert, zustimmen wird, und dann soll rasch mit dem Baue begonnen werden. Da diese 200,000 M. selbstverständlich nicht weit reichen werden, so verlangt deshalb die Königl. Staatsregierung eine dritte Rate von 400,000 M. Im letzten Landtage ist schriftlicher Bericht erstattet worden. In den Verhältnissen hat sich nichts geändert. Ich habe für die Herren, die sich dafür interessieren, die Karte dort ausgelegt. Es sind die sächsischen Linien rot, die preussischen Linien blau eingezeichnet.

Ich bin namens der Deputation beauftragt, Sie zu bitten, dem Antrage, wie er Ihnen unter Nr. 248 gedruckt zugegangen ist, Ihre Zustimmung zu geben.

Präsident: Das Wort wird nicht begehrt. Die Debatte ist geschlossen.

„Will die Kammer beschließen, die unter Tit. 11 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats geforderten 400,000 M. als dritte Rate zur Höherlegung der Gleise zwischen den Bahnhöfen Gera (Reuß) preuß. St.-E. und Gera (Reuß) sächs. St.-E. zum Zwecke der Beseitigung der zwischen beiden Bahnhöfen gelegenen Schienenübergänge zu bewilligen?“
Einstimmig.

Meine Herren! Ich gedenke die nächstfolgenden beiden Punkte, die ich mit Absicht nebeneinandergesetzt habe, auch zusammen zu verbinden für die Debatte und auf einmal aufzurufen. — Die Kammer ist damit einverstanden.

Ich eröffne daher die Debatte gemeinsam zu Punkt 2: „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Rechenschaftsdeputation über Kap. 7 und 45 des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1902/03, Leipziger Zeitung und Dresdner Journal betreffend.“ (Drucksache Nr. 240). — Berichterstatter Herr Abg. Kreisshmar — und über Punkt 3: „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 7 und 45 des ordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1906/07, Leipziger Zeitung und Dresdner Journal betreffend.“ (Drucksache Nr. 242). — Berichterstatter Herr Abg. Facius.

Ich habe zunächst zu fragen, ob der Herr Berichterstatter für den Rechenschaftsbericht das Wort wünscht.

(Abg. Kreisshmar: Ich verlange das Wort nicht!)

Wünschen Sie das Wort zu haben?

(Abg. Facius: Ja!)

Das Wort hat der Herr Berichterstatter der Finanzdeputation A.

Berichterstatter Abg. Facius: Meine Herren! Ich habe zunächst auf den Ihnen zugegangenen schriftlichen Bericht hinzuweisen und möchte dabei nur noch ergänzend bemerken, daß in der Finanzdeputation A auch die im Rechenschaftsberichte erwähnte Angelegenheit wegen der seither dem Leiter der Zeitung und dem Theaterrezensenten gewährten 2 Theaterbillets mit erörtert worden ist und daß diese sehr unnötige Ausgabe mit dem gegenwärtigen abgeänderten Etat verschwinden wird.

Zu Kap. 45 habe ich Ihnen noch zu bemerken, daß ich auch hier zunächst auf den schriftlichen Bericht und den beigedruckten abgeänderten Etat hinweisen möchte.